



Beratungsgespräch im Tandem: Rüdiger Oetjen-Dehne, Alumnus der TU Berlin, mit seiner Mentee Fabia Herzog; im Hintergrund: Dr. Beate Eilermann (links), Alumna der TU Berlin, und ihre Mentee Alma Hertwig

Ehrenamt? Ehrensache!

Die Statistik zeigt: Jeder Dritte in Deutschland ist ehrenamtlich engagiert. In den Hochschulen sind freiwillig Engagierte jedoch selten zu finden.

Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft sind seit Jahren viel diskutierte Themen. Ehrenamt – so hat sich herausgestellt – kann in vielen Bereichen Unterstützung leisten, Wunder kann es aber nicht vollbringen. Es ist sicher nicht in der Lage, dauerhaft finanzielle Lücken öffentlich organisierter Leistungen zu schließen.

Mit der vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Bertelsmann Stiftung und der Fritz Thyssen Stiftung beauftragten Studie ZiviZ Survey (2012) wurde erstmals eine repräsentative Befragung von rund 4.000 deutschen Organisationen und Vereinen des Dritten Sektors durchgeführt.

Die Ergebnisse des Freiwilligen-Surveys zeigen, dass jeder dritte Bundesbürger in einem Verein, einer Initiative, einem Verband oder einer Stiftung ehrenamtlich aktiv ist.

Attraktive Betätigungsfelder für ehrenamtliches Engagement sind vor allem die Bereiche Soziale Dienste, Gesundheitswesen sowie Bildung und Erziehung.

Die Studie macht ebenfalls deutlich, dass die meisten der befragten Organisationen und Vereine keine Schwierigkeiten haben, ausreichend Freiwillige zu finden. Bei den staatlichen deutschen Hochschulen sieht es anders

aus. Der Einsatz von Ehrenamtlichen ist dort eher selten zu finden – außer in den Mentoring-Programmen.

Die Hochschulen klagen darüber, wie schwierig es sei, Freiwillige für ihre Zwecke zu rekrutieren. Häufig fehlt eine zentrale Koordination, die Interessen in der Hochschule bündelt, die im Vorfeld den Bedarf ermittelt sowie den Einsatz der Ehrenamtlichen vorbereitet und vor allem langfristig betreut. Das kostet wiederum Zeit und Geld. Nicht zuletzt erstickt oftmals eine umständliche Bürokratie gute Absichten im Keim.

Die mittlerweile an vielen deutschen Hochschulen gut aufgestellten Mentoring-Programme zeigen deutlich, wie hervorragend die Alumni geeignet sind, eine Verbindung von Hochschule und Berufswelt zum gegenseitigen Nutzen herzustellen. „Die Alumni“, so Christian Kramberg, Vorsitzender von alumni-clubs.net, „wollen sich für ihre ehemalige Alma Mater ehrenamtlich engagieren und sind mit Herzblut dabei. Sie können als Berufserfahrene die Studierenden bei ihrer Karriereplanung hilfreich unterstützen und Brücken schlagen zwischen Hochschule und Wirtschaft.“

Brigitte Kuntzsch

Gastkolumne

Den Dialog anregen

Die Universität Potsdam freut sich sehr, als diesjährige Gastgeberin der 20. Konferenz von alumni-clubs.net e.V. im Mai zahlreiche Alumni-Expertinnen und -Experten an einer der – wie wir finden – schönsten akademischen Einrichtungen Deutschlands begrüßen zu dürfen.

An unserer noch recht jungen Universität mit ihrem ausgeprägt interdisziplinären und internationalen Forschungsprofil pflegen wir schon seit mehr als zehn Jahren den intensiven Austausch mit unseren Alumni. Wir verfolgen nicht nur interessiert die beruflichen Wege unserer AbsolventInnen, sondern bieten ihnen auch Unterstützung an. Unsere Angebote sind dabei im persönlichen Kontakt wie über die wachsende Zahl medialer Kanäle nicht weniger vielschichtig als die Lebenswege unserer Ehemaligen selbst.

So ist es unser Anliegen, mit unseren Alumni einen lebendigen Dialog anzuregen und sie in die Weiterentwicklung der Fachbereiche und ihrer Alma Mater nachhaltig zu integrieren. Schließlich prägen unsere Alumni nicht zuletzt durch ihr persönliches Engagement das Bild unserer Universität aktiv mit – in einem frischen Selbstverständnis nach innen und nicht weniger im selbstbewussten Auftritt nach außen.

Wie unsere engagierten Ehemaligen fühlen auch wir uns diesem besonderen Geist verpflichtet, der heute unsere junge Universität in der inspirierenden Kultur- und Wissenschaftslandschaft Potsdams verortet.

Ulrike Demske

Prof. Dr. Ulrike Demske, Universität Potsdam,
Vizepräsidentin für Internationales, Alumni
und Fundraising

Potsdam 2015

Vom 8. bis 10. Mai 2015 findet die 20. acn Konferenz an der Universität Potsdam statt. Noch nicht angemeldet? Frühbucherrabatt gibt es bis zum 31. März 2015. Das für die Konferenz reservierte Kontingent im Kongresshotel Potsdam läuft bis zum 31. März 2015. Bitte buchen Sie daher rasch Ihre Zimmer (Selbstbucher).

Ehrenamt? Ehrensache! – zwei Beispiele

An vielen Hochschulen sind mittlerweile gut organisierte Mentoring-Programme etabliert. Dort engagieren sich viele Alumnae und Alumni ehrenamtlich, um ihre Berufserfahrung und ihr Wissen mit den Studierenden zu teilen. Sie sind unverzichtbare Botschafter aus dem Berufsleben und bilden eine Spange zwischen Hochschule und Unternehmen. „Viele Hochschulleitungen sind immer noch zögerlich, Konzepte zum gegenseitigen Nutzen umzusetzen“, berichtet Christian Kramberg, „die Furcht vor zu großer Abhängigkeit von der Wirtschaft ist nach wie vor weit verbreitet.“

Universität Mannheim Erfolgsgeschichte

Für die Alumni-Vereinigung der Universität Mannheim ABSOLVENTUM MANNHEIM, so Sebastian Hoffmann, Referent für das Mentoring-Programm, sind Alumni ehrenamtlich für das Mentoring-Programm sowie unsere ABSOLVENTUM-Werkstätten tätig. Regelmäßig werden dort Fachvorträge aus verschiedenen Fachdisziplinen organisiert. Weiterhin stehen die Alumni gern für Vorträge und Workshops der zahlreichen studentischen Initiativen und Fachschaften zur Verfügung. Ebenso tragen die studentischen Botschafter den Alumni-Gedanken in die Hörsäle.

Das Mentoring-Programm kann auf einen großen Pool ehrenamtlich tätiger potenzieller Mentorinnen und Mentoren für die Studierenden zurückgreifen. Seit dem Start des Programms im Jahre 2007 konnten wir über 750 Mentoring-Paare erfolgreich vermitteln und freuen uns, diese Erfolgsgeschichte dank des großartigen Engagements der Alumni auch in Zukunft fortsetzen zu können.

Viele am Mentoring-Programm interessierte Alumni kommen direkt auf uns zu und stellen sich eigeninitiativ für ein potenzielles Mentoring zur Verfügung. Bei spezifischen studentischen Wünschen für seltenere Arbeitsbereiche treten wir auch direkt an die Alumni heran und erkundigen uns nach der Möglichkeit einer Mentoring-Tätigkeit, dem meistens gerne nachgekommen wird. Umfang und Dauer des gemeinsamen Mentorings ist dabei individuell zu vereinbaren und unterscheidet sich mitunter stark von Mentoring-Paar zu Mentoring-Paar. Ein Großteil der Beteiligten, sowohl Mentees als auch MentorInnen, ist mit dem gemeinsamen Mentoring sehr zufrieden und steht immer wieder gerne für neue Mentoring-Partnerschaften

zur Verfügung. Allgemein wird dies als schöne Möglichkeit angesehen, durch persönliches Engagement etwas an die ehemalige Universität zurückzugeben.

Auch die zahlreichen studentischen Initiativen und Fachschaften der Universität Mannheim greifen mehr und mehr auf die vielfältigen Erfahrungen unserer Alumni sowie unseres Absolventen-Netzwerks zurück.

TU Berlin Engagement aus Dankbarkeit

Die TU Berlin gewann mit ihrem ganzheitlich orientierten Konzept „Alumni spenden Zeit und Geld“ den Alumni-Preis „Premium D-ACH“ 2014. Bettina Klotz, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Alumni, berichtet.

„Ich möchte der TU Berlin etwas Gutes tun und der Uni, der ich vieles zu verdanken habe, etwas zurückgeben, deshalb engagiere ich mich als Mentor.“ – Diesen Satz hört man von zahlreichen TU-Alumni, die sich im Rahmen des Mentoring-Programms an der TU Berlin engagieren. Career Service und Alumni-Programm, die das Mentoring seit vier Jahren gemeinsam durchführen, stellen immer wieder fest, dass für viele Alumni Dankbarkeit gegenüber ihrer Alma Mater Antrieb für ihr ehrenamtliches Engagement ist. Insgesamt haben sich seit Beginn des Programms im Jahr 2011 rund 90 Alumni für jeweils eine Studentin oder einen Studenten eingesetzt, um ihnen beim Übergang von der Uni in den ersten Job zur Seite zu stehen. Grundlage bildet eine Mentoring-Vereinbarung, die miteinander abgeschlossen wird und in der gemeinsam festgelegt wird, wie oft und wo man sich trifft, welche Themen man miteinander besprechen möchte und welche gegenseitigen Erwartungen man hat.

8. Bundestagung der Freunde und Förderer

Vom 23. bis zum 25. September 2015 sind die Freunde der TU Darmstadt Gastgeber der 8. Bundestagung der Freunde und Förderer deutscher Hochschulen, zu der rund 80 Teilnehmer erwartet werden. Alle zwei Jahre treffen sich die VertreterInnen der Fördervereine an wechselnden Hochschulstandorten, um fachliche Aspekte und aktuelle Themen ihrer Arbeit zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.



Die Rundeturmstraße 10 ist nicht nur ein Veranstaltungsort der Tagung, sondern beherbergt auch die Geschäftsstelle der Freunde der TU Darmstadt.

Ein Themenschwerpunkt der Tagung werden die geringen Kapitalerträge sein, die vielen Fördervereinen und Stiftungen das Überleben und ihre Zweckbestimmung erschweren. Wie geht man damit um? Gibt es einen Weg aus diesem Dilemma? – Miteinander oder jeder für sich alleine? Die Tagung greift weiterhin erneut das Thema Fördervereine versus Alumni-Organisationen der Berliner Tagung 2013 auf. Ist eine Kooperation beider Einrichtungen sinnvoll und möglich? – Potentiale nutzen: Nachhaltiges ehrenamtliches Engagement ist an Hochschulen eher selten zu finden. Daher schließt das Thema Ehrenamt mit dem Blick auf die Emeriti einer Hochschule das fachliche Programm der Tagung ab.

Was wird sonst noch geboten? Eine Führung vom Darmstädter Schloss über den Campus zur Mathildenhöhe oder ein Blick in das sehenswerte, gerade sanierte Hessische Landesmuseum Darmstadt stehen weiterhin auf dem Programm. Die Abendveranstaltungen im Jugendstil-Ambiente des Georg-Christoph-Lichtenberg-Hauses sowie im Bayrischen Hof sind weitere Highlights der Tagung. BK

www.freunde.tu-darmstadt.de
Katharina Krickow, Geschäftsführung,
Telefon 06151 16-4144,
E-Mail krickow@freunde.tu-darmstadt.de

Die Neuen

3

Der Verband begrüßt die neuen Mitglieder und wünscht alles Gute für eine weitere erfolgreiche Alumni-Arbeit.

Lübeck

Universität zu Lübeck: mit Nähe zum Menschen

1964 für den Studiengang Humanmedizin gegründet, hat die Universität zu Lübeck ihr Profil in Forschung und Lehre zu einer erfolgreichen, interdisziplinär ausgerichteten Life-Science-Universität entwickelt. Seit 2015 ist sie Stiftungsuniversität. Auf dem grünen Hochschulcampus werden außer Humanmedizin 15 medizinnaher Bachelor- bzw. Masterstudiengänge in den Bereichen Informatik, Naturwissenschaft und Technik für insgesamt rund 3.800 Studierende angeboten.



Gemeinsam geht es leichter!
Studieren auf dem Campus

Die Alumni-Arbeit ist in dem gemeinnützigen Verein Alumni, Freunde und Förderer der Universität zu Lübeck e.V. organisiert, der eng mit der Universitätsleitung zusammenarbeitet. Auf dem Programm stehen Aktivitäten wie Erstsemester-Betreuung, Organisation von Seminaren, die finanzielle Unterstützung von Chor, Orchester, Sport, Kultur, Absolventenfeiern und Doktorandenpreisen. Die Mitglieder erhalten die vierteljährlich erscheinende Uni-Zeitschrift *focus* und treffen sich bei der jährlichen Mitgliederversammlung, bei der verschiedene Wissenschaftspreise verliehen werden.

Mit dem Verband alumni-clubs.net tauschen wir Erfahrungen über interaktive Alumni-Software und Datenschutzbestimmungen aus und erhalten Anregungen für eine erfolgreiche Alumni-Arbeit.

Rosemarie Pulz

Kontakt: Dr. Rosemarie Pulz
Geschäftsführung Alumni, Freunde und Förderer der Universität zu Lübeck e.V.
alumni@uni-luebeck.de

Essen

Spartenübergreifendes Zusammenspiel der Künste

Die Folkwang Universität der Künste ist die zentrale künstlerische Ausbildungsstätte für Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft. Seit 1927 sind hier – gemäß der Folkwang Idee von der spartenübergreifenden Zusammenarbeit der Künste – die unterschiedlichsten Kunstrichtungen und Disziplinen unter einem Dach vereinigt. Heute gibt es den Folkwang Campus und Folkwang Orte in Essen, Duisburg, Bochum und Dortmund, an denen die über 1.500 internationalen Studierenden und mehr als 400 Lehrenden lernen, lehren und produzieren.

Alumni_Netzwerk bedeutet für uns, Kontakt zu unseren AbsolventInnen und unseren ehemaligen Lehrenden und Mitgliedern der Verwaltung zu halten. Mit unserem Newsletter und diversen Sonderdrucken berichten wir über den Hochschulalltag. Wir laden zu den Veranstaltungshöhepunkten ein, vermitteln Kontakte zu weiteren Alumni-Mitgliedern und informieren über Förder- und Stipendienangebote. Unsere Alumni bereichern den Studienalltag und unterstützen mit ihren Erfahrungen Projekte und Workshops.

Wir freuen uns auf einen fruchtbaren Gedankenaustausch bei alumni-clubs.net, insbesondere in der neu gegründeten Arbeitsgruppe Kunst und Musik.

Beate Jankowski



Alte Abtei – Folkwang Campus Essen-Werden

Kontakt: Beate Jankowski
Geschäftsstelle des Rektorats
Alumni | Stipendien | Wettbewerbe
jankowski@folkwang-uni.de
www.folkwang-uni.de



carte carrière_international
kosmos der musik

Berlin

carte carrière international

An der international renommierten Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ergeben sich durch die Form des Unterrichts – einzeln, in kleinen Gruppen und auf die individuelle Persönlichkeitsstruktur zugeschnitten – und der gemeinsamen musikalischen Arbeit intensive Bindungen der Studierenden an die Hochschule, ihre Dozenten und Kommilitonen. Die Studierenden erleben die Lehrenden als Mentoren, Partner und Förderer. Die Identifikation mit der Hochschule reicht oft über das Ende des Studiums hinaus. Alumni konzertieren in Konzertreihen der Hochschule, geben als Dozenten Wissen und Erfahrungen weiter oder engagieren sich im Förderverein der Hochschule.

Das Alumni-Netzwerk *carte carrière_international* – ein Netzwerk des Austausches, der Unterstützung und der Ideen – beinhaltet unter anderem ein Portal zur Kontaktpflege und zur künstlerischen Präsentation der Alumni und Studierenden.

Konstruktiv, kontrovers und mit Vergnügen die Potentiale ausschöpfen, um zukunftsorientiert und realistisch Ziele verfolgen zu können.

Pamela Steiner

Kontakt: Dr. Pamela Steiner
Leitung Stabsstelle Alumni
pamela.steiner@hfm-berlin.de
www.hfm-berlin.de

Gewusst? – Gewonnen!

Schloss Cecilienhof liegt im nördlichen Teil des Neuen Gartens in Potsdam zwischen den Ufern von Jungfernsee und Heiligem See. In dem Fachwerkbau, in dem Kronprinz Wilhelm lebte, schrieben drei Staatsmänner 1945 Weltgeschichte.

Bei welchem bedeutsamen Ereignis berieten die Staatsmänner über das Nachkriegsdeutschland? Wie hießen die Drei?



Entspannte Plauderei dreier älterer Herren in der Nachmittagssonne? Das sieht nur so aus. Das Treffen der drei Staatsmänner in Schloss Cecilienhof sollte für die Weltgeschichte wegweisende Folgen haben.

Antworten bitte unter dem Betreff „Rätsel“ an alumninews@alumni-clubs.net schicken. Einsendeschluss ist der 17. April 2015. Die Gewinnerin/der Gewinner wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost und bekommt die Tagungspauschale für die 20. acn Konferenz in Potsdam erlassen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Brigitte Kuntzsch



Potsdam für Naschkatzen

Rot ist die Farbe der 134 historischen Backsteinhäuser im Holländischen Viertel im Potsdamer Zentrum. Sie prägt den Charakter und das Flair des Stadtviertels. Das architektonische Schmuckstück entstand zwischen 1733 und 1742 unter der Leitung des holländischen Baumeisters Johann Boumann. Heute reißen sich dort viele kleine Läden, Werkstätten, Galerien, Cafés und Restaurants nahtlos aneinander.

www.hollaendisches-viertel.net

„Tradition seit 1878 – Willkommen im Wohnzimmer der Stadt“. Mit diesem Slogan begrüßt das Restaurant & Café Heider seine Gäste in einem Eckhaus am Nauener Stadttor. Einst kehrte die feine Hofgesellschaft dort ein, heute frühstückt im Café Heider die halbe Stadt.

Wo? Friedrich-Ebert-Straße 29, 14467 Potsdam; www.cafeheider.de

Im „Maison du Chocolat“ ist zwar viel Süßes angesagt, dem man kaum widerstehen kann, aber auf der Karte stehen auch herzhaft-französische Gerichte.

Wo? Benkertstraße 20, 14467 Potsdam www.schokoladenhaus-potsdam.de

Wer Käsekuchen mag, ist hier gut aufgehoben. Das „Café Guam“ bietet bis zu dreißig verschiedene Sorten Käsekuchen vom haus-eigenen Konditor.

Wo? Mittelstraße 38, 14467 Potsdam www.cafe-guam.de

Alumni im Fokus

Johanna Wanka Wissenschaft und Politik



Die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka ist eine Alumna der Universität Leipzig, an der sie von 1970 bis 1974

Mathematik studierte. Ende 2012 stand sie für das Alumni-Magazin ihrer Alma Mater Porträt und berichtete von ihrem privaten und beruflichen Werdegang. In Leipzig legte sie das Fundament für ihre wissenschaftliche Karriere, im nahegelegenen Merseburg engagierte sie sich zur Wendezeit auch erstmals politisch. Ihrer akademischen Laufbahn als Professorin und Rektorin der Fachhochschule Merseburg folgte im Jahr 2000 der erste Ministerposten im Ressort Wissenschaft, Forschung und Kultur in Brandenburg. Von 2010 bis 2013 war sie Ministerin im gleichen Ressort in Niedersachsen. 2013 wurde sie Mitglied der Regierung von Bundeskanzlerin Angela Merkel, die ebenfalls ein naturwissenschaftliches Studium an der Universität Leipzig absolviert hat – kennengelernt haben sich beide jedoch durch die Politik.

Johanna Wanka hat die Schirmherrschaft für die 20. acn Konferenz in Potsdam übernommen und wird mit einem Grußwort zur Eröffnung am 8. Mai 2015 teilnehmen.

Nina Mewes

www.uni-leipzig.de/+kluge-koepfe

Herausgeber

Christian Kramberg, alumni-clubs.net e.V. www.alumni-clubs.net

Redaktion

Brigitte Kuntzsch (BK)

Grafik und Layout

Andreas Bonin, www.zerotondo.de

Fotos

S. 1 TU Berlin, Career Service; S. 2 Patrick Bal, TU Darmstadt; S. 3 © Nils Bergmann (li); © Heike Kandalowski (M); Ernst Fes-seler (re); S. 4 U.S. National Archives and Records Administration (li); Dirk Paeschke, www.kostenlos-fotos.de (M); Bundesregierung/Steffen Kugler (re)

alumni-clubs.net ist der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum. Ihm gehören 277 Alumni-Organisationen und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.

- 18. März 2015 / 14. Regionaltreffen Hessen (ALFA) / TU Darmstadt
 - 19. März 2015 / 20. Regionaltreffen NRW / Universität Paderborn
 - 24. März 2015 / 11. Regionaltreffen Rheinland-Pfalz/Saarland / Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
 - 15. oder 22. April 2015 / 9. Regionaltreffen Bayern / Bundeswehrhochschule München
 - 8. Mai 2015 / 2. Treffen der Arbeitsgruppe Kunst und Musik während der acn Konferenz / Universität Potsdam, Neues Palais
 - 21. Mai 2015 / 14. Regionaltreffen Baden-Württemberg / Hochschule Offenburg
 - 3. Juli 2015 / 10. Regionaltreffen Ost / Alice Salomon Hochschule Berlin
 - 9. November 2015 / 11. Regionaltreffen Ost / TU Bergakademie Freiberg
- Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.alumni-clubs.net
- 26. Mai 2015 / Redaktionsschluss ALUMNI NEWS 2015-2